

Leben in der römischen Provinz, Fragebogen I

Autor: Dr. Christian Peitz

Gehe in das erste Obergeschoss in die Abteilung „Von den Göttern zu Gott“. Am Fuß der Treppe zum zweiten Stock findest Du ein großes Mosaik.

Die Fußböden in römischen Häusern waren mit Ziegelsteinen oder Fliesen ausgelegt. Die Häuser wohlhabender Römer waren reich ausgestattet. Die Wände waren bunt bemalt, Decken und Fußböden waren ebenfalls reich geschmückt. Fußboden- und Wandheizung hielten die Häuser warm.

1. Kreuze die richtige Aussage an.

- Das Mosaik war ein Wandbild im Wohnzimmer eines Streifenhauses.
- Das Mosaik war Teil des Fußbodens in der Empfangshalle einer *villa rustica*.
- Das Mosaik war das Deckenbild im Esszimmer eines Palastes.

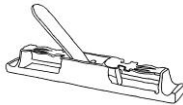


Gehe nun in das dritte Obergeschoss und dort rechts in die Abteilung „Von der Urlandschaft zur Stadtlandschaft“. Dort findest Du römische Werkzeuge.

Römische Handwerker waren gut ausgebildet und hoch spezialisiert. Viele Werkzeuge, die wir heute noch benutzen, haben schon die Römer gekannt.

2. Ordne die folgenden Bezeichnungen den abgebildeten römischen Werkzeugen zu.

Maurerkelle, Hobel, Breithacke, Löffelbohrer, Axt, Schaufel



3. Zu welchen Handwerksberufen gehören die abgebildeten Werkzeuge?

- Zimmermann Maurer Kfz-Mechaniker Steinmetz
- Glasbläser Maler Elektriker Schreiner

Verlasse nun die Abteilung „Von der Urlandschaft zur Stadtlandschaft“ und begeben Dich in die Abteilung „Vom Überleben zum schöner leben“ auf derselben Etage. Dort findest Du einen großen Hortfund.

Der Reichtum römischer Haushalte weckte die Begehrlichkeiten der germanischen Stämme jenseits des Rheines. Immer wieder kamen sie über den Fluss, um römische Landgüter auszuplündern.

4. Kreuze an, aus welchem Material die geraubten Gegenstände bestanden.

- Keramik Eisen Gold
- Bronze Silber Glas

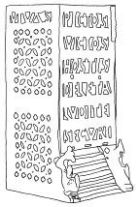


Leben in der römischen Provinz, Fragebogen I

Autor: Dr. Christian Peitz

So wie wir, so haben auch die Römer sich in ihren Häusern und Wohnungen mit schönen Dingen umgeben und ihre Freizeit genossen.

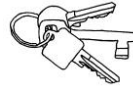
5. Schreibe die Buchstaben an den römischen Gegenständen an die Abbildungen derjenigen modernen Gegenstände, die die gleiche Funktion haben.



A.



B.

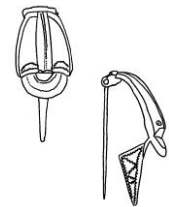


C.



6. Römische Frauen haben Schmuck gemocht, genauso wie wir heute. Schreibe auf, aus welchen Materialien die Römer Schmuck gemacht haben.





Anders als wir heute ließen die Römer nicht nur ihren Namen, ihren Geburts- und Todestag auf ihren Grabstein schreiben, sondern ließen sich meist auch selbst abbilden. Römische Friedhöfe waren immer außerhalb der Stadt angelegt, an den großen Straßen, die in die Stadt führten. Dort kamen viele Menschen an den Gräbern vorbei, sahen sich die Gräber an und dachten so vielleicht ein bisschen an die Verstorbenen. Das war den Römern wichtig, weil nur so die Totengeister besänftigt werden konnten.



7. Male die Zeichnung des Grabsteins bunt aus. So bekommst Du einen Eindruck davon, wie römische Grabsteine einmal ausgesehen haben.

8. Der Verstorbene hat sich bei einem Festessen im Jenseits darstellen lassen. Beschreibe anhand der Abbildung auf dem Grabstein, wie die Römer ein solches Festessen gefeiert haben und wie sich dies von einem Festessen heute unterschieden hat.

9. Neben dem Verstorbenen ist ein kleinerer Mensch abgebildet. Warum ist diese Person kleiner dargestellt?

Kreuze die richtige Antwort an.

- Die Person ist kleiner dargestellt, da sie der Sohn des Verstorbenen ist.
- Die Person ist kleiner dargestellt, da sie kleinwüchsig ist.
- Die Person ist kleiner dargestellt, da sie ein Sklave ist.